

# 27. Januar: Befreiung von Auschwitz / Holocaustgedenktag

Eva Hadem

## Zum Tag

Im Januar 1996 erklärte Bundespräsident Roman Herzog unter Zustimmung aller Parteien den 27. Januar, den Tag der Befreiung von Auschwitz, zum nationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Dabei soll der 27. Januar fortan nicht als Feiertag begangen werden, sondern im wahren Sinne des Wortes ein Tag des Gedenkens sein, „in einer nachdenklichen Stunde inmitten der Alltagsarbeit“<sup>1</sup> so Herzog. 2005 wurde der Tag von den Vereinten Nationen offiziell zum internationalen Holocaust-Gedenktag erklärt. Am 27. Januar 1945 erreichten die sowjetischen Truppen das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Die Nationalsozialisten hatten das Lager zuvor geräumt, die Häftlinge auf Todesmärschen gen Westen getrieben und doch fand die Rote Armee „in dem evakuierten Komplex noch 7.600 Überlebende und 650 Leichen vor. In den Magazinen fanden die Befreier 843.000 Herrenanzüge, 837.000 Damenmäntel und -kleider, 44.000 Paar Schuhe, 14.000 Teppiche und 7,7 Tonnen menschliches Haar.“<sup>2</sup>

## Bibeltext und Auslegung

*Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?*

*Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. (1. Mose 4,9f)*

Juden, Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende, Männer und Frauen des Widerstandes, Wissenschaftlerinnen, Künstler, Journalistinnen, Kriegsgefangene und Deserteure, Greise und Kinder an der Front, Zwangsarbeiterinnen... Die Liste der Opfer des Nationalsozialismus ist endlos - entrechtet, verfolgt, gequält, ermordet. Das Gedenken am 27. Januar verslägt die Sprache. Worte versagen angesichts dieser Tötungsmaschinerie aus Deutschland. Und doch müssen wir reden, gerade wir – die nachgeborenen Kinder in diesem Land - dürfen nicht schweigen, auf keinen Fall verschweigen.

Herbert Goldschmidt, schon seine Eltern konvertierten zum Christentum. Dennoch: Amtsenthebung als Bürgermeister. Deportation. Letztes Lebenszeichen 1943.

Senta Weissmann lacht mit vier Freundinnen keck in die Kamera, wie Mädchen das gern tun. 1942: Deportation – Auschwitz – ermordet.

Hermann Spier, jüdischer Kantor und Lehrer. Im Warschauer Ghetto endet sein Leben. Seine Magdeburger Schüler haben ihn geliebt.

Mia, Doris und Miriam sind 7, 5 und 2 Jahre alt, als sie mit ihrem Vater nach Auschwitz deportiert werden. Drei Leben – kaum gelebt.

Nicht schweigen, nicht verschweigen. Gedenken, Namen nennen, Lebensgeschichten aus dem Todesdunkel der Lager und Ghettos befreien.

---

<sup>1</sup> Offizielles Redemanuskript unter [http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1996/01/19960119\\_Rede.html](http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1996/01/19960119_Rede.html) (08.08.2016).

<sup>2</sup> <https://www.lpb-bw.de/auschwitz-befreiung.html> (08.08.2016)

Ja, ich will Hüterin meiner Geschwister sein – allezeit.

### Gebet

Ewiger Vater, schwer lastet die Schoah, der Holocaust auf unserer Geschichte als Nation und als Kirche.

Dir nennen wir die Namen der Opfer, um sie nicht zu vergessen.

Dir klagen wir die Taten der Täter, um Umkehr zu lernen.

Auf deine Weisungen hören wir noch mal und noch mal, um Hüterin unserer Menschengeschwister zu sein, hier, heute und morgen. Amen.



(BILD)